

Beschluss des Landrates vom 19.04.2018

Nr. 1982

1. Begrüssung, Mitteilungen 2018 2017/639; Protokoll: gs, ak

Sitzung vom 19. April 2018

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Sitzung an einem fröhlichen Tag.

– *Muba-Sitzung*

Am Donnerstag der kommenden Woche ist Muba-Sitzung. Die Landratssitzung dauert dann ausnahmsweise von 9 bis 13 Uhr, damit danach genügend Zeit bleibt für einen freien Muba-Besuch und anschliessend das Programm am Baselbieter-Tag der Muba 2018. Die Landräte haben ihre Muba-Tickets per Post direkt von der Messe Schweiz erhalten. Wer (noch) kein Ticket erhalten hat, darf sich bei der Messe melden.

– *Kultur & Sport*

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kultur & Sport» ist am Sonntag, 22. April, um 17:00 Uhr im Binninger Kronenmattsaal das Preisträgerkonzert des Verbandes Musikschulen Baselland. Die Landratspräsidentin wünscht allen, die sich dieses Konzert anhören gehen, viel Vergnügen!

– *FC Landrat*

Der FC Landrat spielt am 3. Mai gegen die Mannschaft des jurassischen Parlaments. Der Match ist um 19:00 Uhr auf dem Sportplatz Bellevue in Courroux. Spielerinnen und Spieler sowie Fans sollen sich bis am Freitag, 20. April, anmelden!

– *Rücktritte*

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) verliest ein Rücktrittsschreiben vom 16. April 2018:

*Sehr geehrte Frau Landratspräsidentin, liebe Elisabeth
Geschätzte Landrätinnen, geschätzte Landräte
Geschätzte Mitglieder des Regierungsrates*

Mit diesem Schreiben gebe ich heute meinen Rücktritt per 25. Mai 2018 aus dem Landrat bekannt. Gut Ding will Weile haben... Dies kam mir in meiner 12-jährigen Landratszeit oft in den Sinn. Etwas weniger «Weile» wäre bei manch «gut Dingen» dennoch wünschenswert gewesen. Ein Beispiel: Vor 8 Jahren monierte ich die katastrophalen Arbeitsplätze in Augusta Raurica. So wie ich in Erfahrung brachte, steht jetzt das Baugerüst und das Bauge-such konnte eingereicht werden.

Es waren 12 interessante, spannende und lehrreiche Jahre mit der grossen Herausforderung, mit Gleich- und Andersgesinnten gute Lösungen für scheinbar immer komplexer werdende Probleme zu finden. Meiner Meinung nach ist dies die Hauptaufgabe eines Parlaments. Eine speziell spannende Herausforderung war das Jahr als Präsidentin der UEK mit der Beratung des Energiegesetzes. Gefreut hat mich die Kommissionsarbeit mit den Land-

ratskolleginnen und Landratskollegen, welche konstruktiv und sachbezogen über Parteigrenzen hinweg tragbare Entscheide ermöglichten. Ihnen möchte ich für die gute Zusammenarbeit danken. Ich gehe davon aus, dass die Redewendung «Gut Ding will Weile haben» am Ende auch auf die Umsetzung der Energiestrategie BL und der Vorlage Sonderpädagogik zutrifft und werde in Zukunft weiterhin als Gemeinderätin auf kommunaler Ebene für die Umsetzung Verantwortung übernehmen.

Beim Drücken auf den roten, grünen und (selten) gelben Knopf, habe ich mir überlegt wie meine Wählerinnen und Wähler meiner Wahlregion entscheiden würden. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, ihnen auf diesem Weg für das grosse Vertrauen zu danken, und bin sicher, dass meine nachrückende Kollegin Claudia Brodbeck sie gut vertreten wird. Etwas, was ich aus meiner Landratsstätigkeit mitnehme: pragmatische Kompromisse sind meistens, aber nicht immer zielführend und «Wer aneckt, bewegt». So hoffe ich, in all den Jahren genügend angeeckt und bewegt zu haben. Der Kanton Basel-Landschaft braucht eure Agilität und Zukunftsorientierung. Für meine Anliegen in den Bereichen Bildung und Umwelt werde ich mich weiterhin – auch ausserhalb des Rates – einsetzen. Dies, um jungen Menschen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Und im Speziellen auch für meine Enkel, mit denen ich nun mehr Zeit verbringen kann. Das ist dann wirklich «gut Ding zu verweilen».
Eure Landratskollegin
Christine Gorrengourt

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) verliert ein weiteres Rücktrittsschreiben, das am 18. April 2018 eingegangen ist.

*Liebe Elisabeth,
 geschätzte Mitglieder der Regierung, des Landrates und der Verwaltung*

Nach mehr als 33 Jahren politischer Tätigkeit, davon 14½ Jahren als Gemeinderat und 11 Jahren im Landrat, möchte ich hiermit meinen Rücktritt als Landrat per 30. Juni 2018 erklären. Der Entscheid ist mir nicht leicht gefallen, habe ich doch das aktive politische Mitgestalten auf kommunaler und kantonaler Ebene stets sehr gerne gemocht. Mein Engagement im Landrat und hier die Arbeit in der Fraktion, in den Kommissionen, im Plenum und an vielen «Aussenanlässen» habe ich sehr geschätzt. Die vielen guten Kontakte mit den Mitgliedern der Regierung, des Parlaments und der Verwaltung – auch über die Parteigrenzen hinweg – empfand ich stets als bereichernd und konstruktiv. Doch irgendwann findet alles – auch spannende Neben-Beschäftigungen – ein Ende; ich habe mich entschlossen, in einer Staffelung meiner näheren Lebenszukunft die politische Pensionierung der beruflichen voranzustellen. Euch allen danke ich für viel «Gfreutes», das ich in guter Erinnerung behalten werde, und wünsche der Regierung und dem Landrat auch künftig ein gutes Regieren/Legiferieren zugunsten unseres Kantons Baselland.

Mit besten Grüssen
Thomas Bühler

– *Entschuldigungen*

Ganzer Tag: Rolf Blatter, Christoph Häring, Roman Klausner, Martin Rüegg, Saskia Schenker, Regula Steinemann, Paul Wenger

Nachmittag: Reto Tschudin

– *Fraktionserklärung*

Miriam Locher (SP) sagt namens ihrer Fraktion: Am vergangenen Wochenende konnte man den Medien entnehmen, dass Baselland Stadtautobahnen auf baselstädtischem Boden plant. Dies notabene ohne vorgängige Information des Landrats, ohne politischen Auftrag. Stossend ist insbesondere, dass die Planung zuvor – quasi an einer vertraulichen Sitzung und ohne Information der Parlamentarier/innen – dem TCS weitergegeben und mit ihm besprochen wurde. Wenn eine solche Planung gemacht wird, müssen alle politischen Kräfte miteinbezogen werden. Diese Planungen für ein Stadtautobahnprojekt scheinen – so kann man schliessen – eine Privatsache von Kantonsingenieur Drangu Sehu zu sein. Man fragt sich, woher er die Zeit dafür nimmt. Man fragt sich aber auch – falls es doch kein Privatprojekt ist –, ob nicht ein deutliches Führungsdefizit besteht. Diesem Problem muss man nachgehen. Das Vorgehen respektiert zudem den Elba-Volksentscheid nicht. Es ist eine Frechheit gegenüber der Bevölkerung, es ist eine Frechheit gegenüber uns, dass diese Planung nach dem deutlichen Nein so vorangetrieben wird. Es ist ein unwürdiges, ja stossendes Vorgehen. Das kann so nicht akzeptiert werden. Es besteht die Erwartung, dass alle einbezogen werden; man erwartet eine Klärung in dieser Sache. So geht es nicht. Das hat nichts mit Respekt und einem politisch korrektem Vorgehen zu tun.

Sitzung vom 26. April 2018

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) begrüsst alle Anwesenden zur Sitzung. Sie dauert von 09:00-13:00 Uhr; danach ist Zeit für den individuellen Muba-Besuch vorgesehen, bevor am Abend das Programm des Baselbieter-Tags beginnt.

– *Parlamentarische Gruppe Kultur*

Die Parlamentarischen Gruppen Kultur des Landrats und des Grossen Rats Basel-Stadt bitten die interessierten Ratsmitglieder, sich bereits jetzt den Termin für eine exklusive Führung durch die rundum erneuerte St. Jakobs-Halle zu reservieren. Dieser Anlass findet am 19. Dezember statt. Die Angaben dazu sind heute Morgen auch per Mail versandt worden. Die Einladung selber folgt zu gegebener Zeit.

– *Entschuldigungen*

Pia Fankhauser, Christoph Häring, Marc Scherrer, Regula Steinemann

– *Begrüssung von Zuschauer(inne)n auf der Tribüne*

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) begrüsst die Klasse 5c der Primarschule Bützenen, Sissach, mit ihrem Lehrer Kevin Stieger und wünscht den Gästen eine spannende Sitzung, nachdem sie selber die Abstimmungsanlage haben ausprobieren dürfen.

– *Verabschiedung von Marianne Hollinger*

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) betont, dass es sich um eine Verabschiedung aus dem Landrat und nicht «aus der Politik» handle, denn Marianne wird der Politik weiter verbunden bleiben.

Marianne Hollinger ist am 23. März 2006 als Nachfolgerin von Urs Kunz in den Landrat nachgerückt. 2007, 2011 und 2015 wurde sie wiedergewählt. Am Anfang war sie Mitglied der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission, anschliessend hat sie fünf Jahre in der Finanzkommission mitgewirkt; dort ist sie noch Ersatzmitglied. Bis heute ist sie Mitglied in der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission und in der Interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz, und sie vertritt das Baselbiet im Oberrheinrat und im Distriktsrat. Zudem hat sie in der

Spezialkommission Neugestaltung des Finanzausgleichs und in der Findungskommission Landschaftsreiberin als Mitglied mitgewirkt.

Sie hat in ihrer zwölfjährigen Parlaments-Zugehörigkeit 36 Vorstösse, den letzten davon heute, eingereicht mit einer sehr breiten Themenpalette von Steuerfragen über Sportanlagen, Schulbauten, Sauberkeit entlang von Autobahnen bis zum Ratsbetrieb: So hat sie beispielsweise die Einführung einer Live-Fragestunde an den Landratssitzungen vorgeschlagen.

Im Amtsjahr 2012/2013 war Marianne Hollinger Vizepräsidentin des Landrates und im Amtsjahr 2013/2014 als Landratspräsidentin die «höchste Baselbieterin». Sie hat dieses Amt mit sichtbarer Freude ausgefüllt, sowohl beim Leiten der Sitzungen von Landrat, Büro und Ratskonferenz als auch bei ihren vielen repräsentativen Aufgaben.

Wenn es etwas gibt, was sie beim Rückblick auf ihr Präsidialamt bedauert, dann wahrscheinlich nur eines: dass sie keinen einzigen Stichtentscheid hat fällen dürfen! Sonst aber hat sie dieses Jahr, wie auch alle anderen Jahre im Landrat, genossen, und sie hat immer mit viel Emotion politisiert – wie heisst es doch in ihrem Rücktrittsschreiben: «Herzblut braucht die Politik, Pfiff und Pfeffer!»

«Liebe Marianne, ich würde nicht gerade sagen, ohne dich fehle dem Landrat künftig das Salz in der Suppe – aber für eine Spur Würze hast Du mit Deinen Voten oft gesorgt, und das wird uns fehlen. Mit Herzblut wirst Du weiterhin die Geschicke von Aesch als Gemeindepräsidentin leiten. Liebe Marianne, ich danke Dir im Namen des ganzen Landrats für Deine wertvollen Dienste zugunsten unseres Parlaments und des Kantons und wünsche Dir für Deine weitere Zukunft alles Gute, Herzblut, Pfiff und Pfeffer!»
